

TOP

46

Langeoog: Bahnhof – Melkhörndüne – Pirolatal

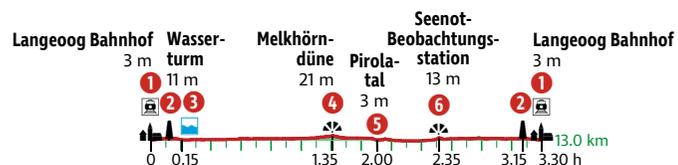
3.30 h



↗ 50 m | ↘ 50 m | 13,0 km

Zur höchsten Aussichtsdüne der Sanddorninsel

Wasserturm, Melkhörndüne und Seenotbeobachtungsstation sind die besten Aussichtspunkte der autofreien Insel Langeoog. Das Pirolatal ist eines der beeindruckendsten Täler der Ostfriesischen Inseln.



Ausgangspunkt: Bahnhof Langeoog, Endstation der Inselbahn Hafen – Inseldorf.

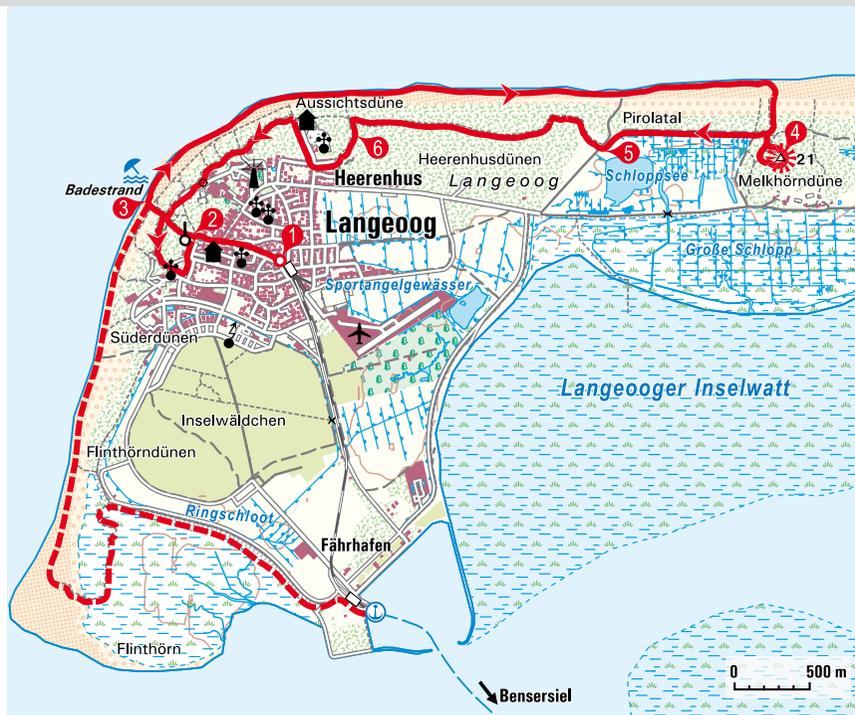
ÖPNV: Die Fährüberfahrt ab Bengersiel dauert 60 Min. einschließlich des Inselbahntransfers vom Hafen zum Bahnhof Langeoog; www.langeoog.de → Schifffahrt Langeoog.

Anforderungen: Sandstrand am Spülsaum, gepflasterte Wege auf der Höhenpromenade (fahrradfrei) und im Pirolatal.

Einkehr: Zahlreich im Ort Langeoog sowie an der Höhenpromenade.

Variante: Zu Fuß zum Hafen: Vom Dünenübergang Kirchpad an den Strand und am Wasser entlang mit Blick auf Baltrum zum Naturlehrpfad Flinthörnpfad (Lehrtafeln und Vogelbeobachtungsplattform), dann zum Flinthörndeich und zurück zum Hafen (ca. 1 Std.).

Karte: Kompass-Karte Langeoog 1:15.000.



Vom **Bahnhof Langeoog 1** führt die von Restaurants und Geschäften gesäumte Hauptstraße am Rathaus mit der Tourist-Information vorbei zum Lale-Andersen-Denkmal an der Laterne vor dem kleinen Park am Ausgang zum weißen **Jugendstil-Wasserturm 2**, dessen Aussichtsgalerie in 23 m Höhe ein exzellentes Panorama gewährt.

Vom historischen Wasserturm führt der geklinkerte Westerpfad geradeaus durch die Kaapdünen, kreuzt vor dem Dünenübergang Westerpfad die Höhenpromenade und erreicht den **Badestrand 3**, an dem der Spülsaum die Route rechts vorgibt; Alternative ist ein Holzlattenweg am Beginn des Strands. Der Holzlattenweg endet am Dünenübergang vor dem letzten Strand, dem **Drachenstrand**, auf Höhe der Seenot-Beobachtungsstation, dann beginnt der Nationalpark. Ein Dünenwall verbirgt das Pirolatal; wenn sich dieser Wall zu einer höheren Düne erhebt, befindet man sich auf Höhe des Dünenübergangs Richtung Pirolatal/Schlopp.

Von der Melkhörndüne schweift der Blick über die Schlopp-Niederung zum weißen Wasserturm von Langeoog.





Blick vom Höhenweg Langeoogs auf den Strand.

Am Spülsaum entlang geht es weiter zum nächsten Dünenübergang, der wie alle anderen an einem Stab mit schrägem Doppelbalken erkennbar ist; auf Höhe dieses Dünenübergangs beginnen die Melkhörndünen zwischen Großem und Kleinem Schlopp. Hier folgen wir dem Dünenübergang nach rechts in die Melkhörndünen, wo wir bei einer Kreuzung geradeaus gehen und die weithin sichtbare **Melkhörndüne 4** ansteuern, mit 21 m die höchste natürliche Erhebung der Insel Langeoog.

Vom Fuß der Aussichtsdüne führt ein gepflasterter Pfad nordwestwärts zum Fahrradparkplatz bei einer Schutzhütte. Hier startet unser Rückweg: Ein gepflasterter Weg folgt dem Rand der grünen Niederung Großer Schlopp westwärts; der Schloppteich ist der Rest eines Meeresdurchbruchs. Am nächsten Fahrradparkplatz beginnt der gepflasterte Weg durch das **Pirolatal 5**; dieses Trinkwassertal Langeoogs wird im Süden von den Heerenhusdünen begrenzt, alten Braundünen mit Heidegewächsen wie der Krähenbeere. Die Schutzdünenkette auf der Nordseite des Tals soll verhindern, dass Salzwasser in die regenwassergespeiste Süßwasserlinse unter dem Pirolatal eindringt. Benannt ist das Pirolatal nach dem Rundblättrigen Wintergrün (*Pyrola rotundifolia*), dem »Dünenmaiglöckchen«, das ab Juni seine weißen Blüten entfaltet.

Fast am Ende des Pirolatals befindet sich der Fahrradparkplatz am Dünenübergang zum Drachenstrand; hier zweigt links ein schmaler, steiler Klinkerweg zur Düne der **Seenot-Beobachtungsstation 6** ab (neben der begehbaren Aussichtsplattform Rastplatz mit Panoramablick).

Von der Aussichtsdüne senkt sich der schmale Klinkerpfad zur Heerenhusstraße: kurz schräg rechts und die erste Abzweigung rechts (Gerk-sin-Spor) zum reetgedeckten Sonnenhof (Gasthof), dem ehemaligen Wohnsitz der in Lehe bei Bremerhaven geborenen Sängerin Lale Andersen, die mit dem Sehnsuchtslied »Lili Marleen« weltberühmt wurde.

Vom Sonnenhof führt die kleine Straße Gerk-sin-Spor am Dünenfriedhof vorbei, auf dem Lale Andersen 1972 ihre letzte Ruhestätte fand, und erreicht am Fahrradparkplatz den Beginn der geklinkerten Höhenpromenade. Die Fußgängern vorbehaltene Höhenpromenade verläuft zwischen Heckenrosen- und Sanddornsträuchern westwärts zu Dünenübergängen, der Galerie Atelier am Meer, der Musikkneipe Düne 13, dem Panoramarestaurant Seekrug und zur Aussichtsplattform am Panoramarestaurant Strandhalle und erreicht die Umkleidekabinen und Restaurants am Hauptbad nahe dem Meerwasser-Erlebnisbad. Dahinter schwingt sich die Höhenpromenade mit Wasserturmblick aufwärts, passiert den bekannten Dünenübergang Westepad und führt zwischen Hunderttausenden von Sanddornsträuchern weiter, ehe sie am Dünenübergang **Kirchpad** endet.

Der Kirchpad führt landeinwärts zur katholischen Nikolauskirche – Sankt Nikolaus ist der Patron der Seefahrer –, deren Turm neben dem Jugendstil-Wasserturm ein markanter Blickfang ist. Nach Passieren der Kirche leiten die Wege Am Blumental und An der Kaapdüne zurück zum Wasserturm am Ende der Hauptstraße. Diese führt zum **Bahnhof 1** der Inselbahn.

Wandern in der jod-, salz- und mineralienreichen Brandungsluft ist wie eine Inhalation und ein wichtiger Bestandteil jeder Thalasso-Therapie.

